

Ein Bühnendebüt voller Herzblut und Talent

Theater Der Jugendclub des Theaters Tuchlaube bringt die Lebensvisionen junger Aargauerinnen und Aargauer auf die Bühne

VON ANNA OSPELT

Seit Monaten proben die sieben Jugendlichen an diesem Stück, zwei von ihnen haben in dieser Woche ihre Schul- und Lehrabschlussprüfungen. Trotzdem sind sie vor der Generalprobe am Montag aufgedreht und fröhlich. Singend, tanzend und sich neckend stimmen sie sich auf die anstehende Feuerprobe ein.

Das Licht wird gedämpft, die sieben nehmen im Raum verteilt Platz – das Spiel beginnt. Nacheinander werden sie von einer Stimme aus dem Off auf die Bühne gerufen. Das ist keine Regieanweisung, sondern Teil der Inszenierung. Von Elvis Presleys Stimme begleitet, schlüpfen sie in die bereitstehenden Outfits in

«Ich hatte noch nie so viele unterschiedliche Persönlichkeiten in einer Gruppe vereint.»

Bea Ackermann, Spielleiterin

Schwarz-Weiss. Der grosse, junge Mann in ausgewaschenen Jeans sieht im Anzug sehr smart aus, das Hippie-mädchen kriegt einen modischen Zweiteiler verpasst, die zierliche Frau wudt zum Jungen mit Schnurrbart.

Zum ersten Mal auf den Brettern

Doch die sieben Bühnennovizen haben keine Zeit, ihre neuen Kleider zu begutachten – die unsichtbare Stimme fordert sie auf, nacheinander einen Gegenstand aus einem Koffer zu wählen. Vom Teddy, den die Grossmutter gestrickt hat, über ein Abschlusszeugnis, das Buch «Sophies Welt» oder die Coiffeurschere des italienischen Grossvaters: Wie von Zauberhand kommen Gegenstände zum Vorschein, die den Jugendlichen so viel bedeuten. Denn davon handelt



Die jungen Schauspielerinnen und Schauspieler zeigen bei der Generalprobe zu «Alles oder nüt?!» vollen Einsatz.

CHRISTOPH VOELLMY

das Stück: Was ist im Leben wichtig – alles oder nüt?

Was als zufällige Dokumentation anmutet, ist eine monatelang vorbereitete Inszenierung. Die jungen Akteure im Alter von 18 bis 24 spielen mit Feinschliff: Seit Ende Oktober treffen sie sich mit der Theaterpädagogin und Spielleiterin Bea Ackermann.

«Ich hatte noch nie so viele unterschiedliche Persönlichkeiten in einer Gruppe vereint. Erstaunlicherweise ist es nie zu einer richtigen Krise gekommen, wie das bei der Theaterarbeit sonst fast unumgänglich ist», schwärmt sie von ihrer Truppe. Es sind auch Leute darunter, die zum ersten Mal auf den Brettern stehen,

daher wurden im Herbst erst einmal die Grundlagen des Schauspielhandwerks gelernt. Seit Januar wurde zudem an der Komposition und Ausführung des Stücks gefeilt, das morgen Premiere feiert.

Der Text dazu wurde von sechs jungen Autorinnen und Autoren aus dem Freifachkurs «Literarisches

Schreiben» der Kantonsschule Baden verfasst. Sie haben 15 Aargauer Jugendliche mit unterschiedlichster Herkunft zum Thema «Was im Leben wichtig ist» interviewt.

Aarau Theater Tuchlaube, «Alles oder nüt?!» Fr., 24. Mai, Sa., 25. Mai, Fr., 31. Mai, Sa., 1. Juni, je 20.15 Uhr.

Umfrage Das sagen die Schauspieler(innen) des Jugendclubs zum diesjährigen Motto der Tuchlaube «Was im Leben wichtig ist»

Jonas Häni, 23

Studiert an der Päd. Hochschule



Ich finde wichtig, dass man mit Humor durchs Leben geht und an kleinen Sachen Freude hat. Und dass man sich getraut, das zu machen, was man will. Nicht immer nur das, was von der Gesellschaft erwartet wird.

Vera Burkard, 22

Studiert Veterinärmedizin in Zürich



Mir bedeutet Freiheit sehr viel. Mit Freiheit verbinde ich zum Beispiel Reisen und meine Sportart Freitauchen. Sonst ist mir wichtig, dass ich den Beruf ausübe, den ich mir wünsche. Und: Familie und Gesundheit.

Elfati Asami, 18

Praktikant im Gesundheitswesen, KSB



Glücklich sein, Familie, zufrieden mit dem Leben sein. Auch mal mit mir selber zufrieden sein. Freundschaft. Dass ich, wenn ich mal sterbe, sagen kann: «Fati, du hast etwas aus deinem Leben gemacht.»

Maria Fariello, 18

Geht an die Alte Kantonsschule Aarau



Wichtig ist mir, das Leben geniessen zu können und es bewusst zu erleben. Dass ich weiterhin so viel lachen kann. Mit Kollegen etwas zu unternehmen, macht mich glücklich. Sicher auch, familiären Rückhalt zu haben.

Roman Hostettler, 19

Ist im dritten Lehrjahr zum Lageristen



Mir ist wichtig, dass man liebt. Nicht nur die Liebe zum Partner, sondern zu allen Mitmenschen. Dass man Momente geniessst und dass man mit dem Herzen in die Welt hinausschaut. (AUFGEZEICHNET VON ANNA OSPELT)